

# Zum Auftakt: Opera et Cetera

## Schwungvolles Neujahrskonzert in der Kapelle



**Die professionellen Gesangskünstler beim Auftritt in der Kapelle.**

**Eltville.** (jh) – Ein schwungvolles Neujahrskonzert mit Sängerinnen und Sängern von Opera et Cetera bildete den Auftakt zum diesjährigen Spielplan des Kulturvereins Kapelle St. Elisabeth. Das bereits zum Jahresende 2018 angekündigte Konzert war komplett ausgebucht. Wegen der Anzahl von Konzertbesuchern und der kalten Temperaturen musste Vereinsvorsitzender Stefan Schmalstieg den bisherigen Konzertablauf modifizieren: Es gab keine Pause und somit auch keinen Getränkeausschank. Ferner gab es keine freie Platzwahl bei dem kostenpflichtigen Konzert. Dennoch gelang es dank Susanne Mehl von Opera et Cetera Paaren und Gruppen weitgehend ihre Platzwünsche zu erfüllen. Das Neujahrskonzert in der Kapelle war geprägt von Stücken aus der Operette und in deutscher Sprache dargeboten. Aber auch die anderen Musikrichtungen kommen bei Opera et Cetera in gewohnter Manier nicht zu kurz... eben von der Opera bis zum „et Cetera“!

Charmant, wortwitzig und mit viel Fachwissen moderierte Michael Ble vins das von ihm zusammengestellte Programm, das sich aus drei Akten zusammensetzte. Im ersten Part, der mit einem Stück aus der Fledermaus von Johann Strauß startete, stand Wien musikalisch im Fokus. Lieder von Johann Strauß (Sohn) aus dem Zigeunerbaron über Wiener Lieder von Rudolf Siczynski bis zu Franz Lehár trugen Alex Winn (Bariton), Marina Russmann (Sopran), Elisabeth Magnor (Sopran), Philip de Ruolet (Tenor) sowie der künstlerische Leiter und Mitbegründer von Opera et Cetera und namhafte Tenor Keith Ikaia Purdy eindrucksvoll dar. Immer wieder gab es Bravorufe und langanhaltenden Applaus nach den Darbietungen. Im zweiten Teil wurden Filmmusiken gesungen, unter anderem aus dem Film „Die Drei von der Tankstelle“ und aus der musikalischen Komödie „Der schwarze Hecht“ den Evergreen „Oh

mein Papa“. Dafür erntete Elisabeth Magnor frenetischen Beifall.

Der dritte Akt des Konzertes war dem Musical gewidmet. Aus „Annie Get Your Gun“ und „Brigadoon“ hatte Ble vins Lieder ausgewählt, die von den Sängerinnen und Sängern grandios mit enormer Stimmgewalt gesungen wurden. Das Publikum war hingerissen und forderte nach „Im Feuerstrom der Reben“ aus der Fledermaus eine Zugabe, deren zwei von allen Mitwirkenden gegeben wurden. Begleitet wurden die Künstler in der Kapelle von Christian Strauss am Klavier.